

Fachgespräch Tourismus (12.01.2021)

Teilnehmer*innen:

- Stadt Glücksburg, Bürgermeisterin, Frau Franke
- Stadt Glücksburg, Bauverwaltung, Herr Perschk
- Stadt Glücksburg, Zentrale Dienste, Frau Jürgens
- Tourismus Agentur Flensburger Förde (TAFF), Herr Casper
- Dehoga Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V., Herr Blankenagel
- Touristikverein, Herr Kiwitt
- Vorsitzender des Tourismus- und Umweltausschusses (TU), Herr Puls
- NABU, Frau Giese
- Hotel Knurrhahn, Herr Adler
- Smucke Steed, Frau Roß
- Ostseecamp Glücksburg-Holnis, Frau Volquardsen
- Glück in Sicht / Glückselig / Intermar, Herr Koeppen
- Moderation: Cappel + Kranzhoff, Stadtentwicklung und Planung GmbH

Im Fachgespräch Tourismus wurden als wichtige Standortvorteile für den Tourismus die Lage an der Förde, die direkte Strandlage und die Nähe zu Dänemark und Flensburg genannt. Als Alleinstellungsmerkmale wurden darüber hinaus das Wasserschloss, die Halbinsel Holnis, die allgemein guten Möglichkeiten für Aktivurlaub und Erholung und als besonders wichtige Einrichtung die Therme hervorgehoben. Weitere Vorteile werden darin gesehen, dass Glücksburg mit dem Pkw gut zu erreichen sei, dass Glücksburg aufgrund der begrenzten Bettenzahl niemals überlaufen sei und dass unter den Hotelbetreiber*innen ein gutes Verhältnis mit gegenseitiger Unterstützung bestehe.

Handlungsbedarf wurde im Zusammenhang mit den folgenden als negativ bewerteten Aspekten gesehen:

- hohe Verkehrsbelastung, insbesondere im Bereich des Zentrums (Edeka-Parkplatz)
- fehlende Nahversorgung außerhalb des Zentrums
- fehlende Angebote für die Nebensaison
- geringe überregionale Bekanntheit Glücksburgs
- fehlende Ausrichtung der Angebote auf mobilitätseingeschränkte Personen
- fehlende Ausrichtung auf Familien als Zielgruppe – bisher hauptsächlich Paartourismus
- fehlende (bezahlbare) Unterkünfte für Mitarbeiter*innen touristischer Einrichtungen
- hohe Kurtaxe bei geringer, nicht erkennbarer Gegenleistung
- unbelebter Kurpark
- von Schließung bedrohtes Planetarium
- freilaufende Hunde und Mountainbiker*innen in den Naturschutzgebieten

Thematisiert wurde auch die Wechselwirkung zwischen dem Tourismus als Wirtschaftsfaktor und der Belastung von Natur und Umwelt. Insbesondere die Verkehrserzeugung und der große Besucherandrang im Naturschutzgebiet bzw. in sensiblen Bereichen stellen Gefahren für den Erhalt der landschaftlichen Eigenheiten und Schätze dar. Kritisiert wurde zudem die zu geringe politische Wertschätzung des Tourismus.

Die folgende Abbildung zeigt die Handlungsbedarfe bzw. Zielvorstellungen, die im Fachgespräch zusammengetragen und diskutiert wurden. Demnach sollten die touristischen Anziehungspunkte und zentralen Orte besser verknüpft und eine direkte Verbindung nach Dänemark geschaffen werden. Aus Sicht des Beherbergungs- und Gastronomiegewerbes ist zudem die Stärkung der Nebensaison durch erweiterte Angebote, die Sicherung der Therme als wichtige Einrichtung und die Bereitstellung günstigen Wohnraums für die im Tourismus Beschäftigten erstrebenswert.

Zur weiteren Attraktivierung von Glücksburg als Reiseziel soll die Innenstadt als Zentrum erkennbar und in ihrer Anziehungskraft gestärkt werden.

Hinsichtlich der Mobilitätsentwicklung wird insgesamt angestrebt, Alternativen zur bisher bestehenden Abhängigkeit vom Auto als Verkehrsmittel zu schaffen. Dies betrifft die Verbesserung von Wegen, Orientierung und Verbindungen. Einen Beitrag hierzu soll auch ein Wanderwegekonzept leisten.

Eine stärkere Herausstellung und Vermarktung der landschaftlichen Alleinstellungsmerkmale von Glücksburg würde Glücksburg bekannter und attraktiver machen. Dies ist jedoch mit Umweltschutzaspekten abzuwägen (siehe Blitzsymbol in der Abbildung).

